



5. Einheit BUßGANG

Zeitpunkt: vor der Karwoche

Ort:

Was geschieht im *Sakrament der Buße*: Der Mensch stellt sich – als Geschöpf und Ebenbild Gottes – vor Gott hin und bringt seine Schwachheit zum Ausdruck. Dabei kann der Mensch seine Scherben ausdrücken, ohne dafür gemäßregelt zu werden. In der Vergebungsbitte wird die Einheit mit der Kirche und mit Gott wiederhergestellt.

Als *Formen* gibt es neben der herkömmlichen Beichte auch Bußfeiern mit Einzellossprechung, sodann Einzelbekenntnis mit gemeinsamer Lossprechung.

Weiterführung bzw. Aufnahme des Firmspruches

Wie bei den kommenden Einheiten, ist es auch hier wichtig, den FIRMSPRUCH (s. Lager) aufzunehmen und präsent sein zu lassen.

Ziel der Einheit:

- Schuld-Einbekennung
- das Sakrament der Buße erarbeiten
- evtl. Beichtspiegel erstellen
- Wer ist eigentlich MEIN Gott? - Gottesbild

Vorbemerkungen

- Zu diesem Bußgang könnten auch die Paten oder die Eltern eingeladen werden.
- Es müssen mind. 2 Erwachsene sein, denn einer muss als erster und einer als letzter gehen.
- Wichtig ist, dass es Nacht wird. Unterwegs ist es entscheidend, dass jede(r) für sich allein gehen kann.
- Notwendiger Hinweis: „Wenn nicht ernsthaft, dann beichten!“

Fixer Ablauf:

Fußmarsch in der Dämmerung zu einer Kirche/Kapelle → mind. 2 Erwachsene

Gott ist ...

Welche Karikatur spricht Dich am meisten an? Warum?

Daraus ein Gespräch wachsen lassen ...



Bußgang

- Jeder TN (Teilnehmer) benötigt einen Zettel (s. am Ende dieser Einheit), Schreibzeug.
- Fackeln im ErzCafe
- 2 Erwachsene sollten beim Bußgang zur Aufsicht dabei sein
- Dazu ist ev. Gefäß zum Verbrennen notwendig, wie auch Feuerzeug / Zünder.
- Klein-Heilbrunnkapelle: Fr. Wiener anrufen, dass Kapelle offen ist.
- Lindenbergkirche: Schlüssel rechtzeitig organisieren (Pfarrhof Passail)
- Arzberg: um den Friedhof und dann in die Pfarrkirche (Achtung Schlüssel und Licht)
- VORSICHT bei Waldstücken! Brandgefahr!!!!

Eröffnung

Handys abnehmen

für ruhige Stimmung bei den Kids sorgen

HINWEISE (s.o.)

Gemeinsamer Beginn mit Aufgabenstellung.

- Was brauchen wir zum Leben: Freunde, Familie, ... DICH selbst, Gott.

Impuls: Es ist unsere Schuld, nicht nur 'Böses zu tun', sondern auch 'das Gute, das wir tun könnten, unterlassen zu haben'.

Wenn wir uns jetzt auf den Weg machen, dann denkt bitte ehrlich nach:

Gutes unterlassen / Böses getan gegenüber meiner Familie, den Freunden

Gehe ich mit mir selbst gut um ...

Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben, kann ich mir Gott überhaupt vorstellen? → Gottesbilder (Gott ist...)

Der Weg

Mit Fackeln (deshalb muss es finster sein) gehen die TN nun in Abstand von ca. 20 m allein und bedächtig. (ABSTAND halten!)

Dabei machen sie sich über die vier obigen Bereiche Gedanken.

1 Erwachsener wartet am Ende des Teilstückes und 1 Erwachsener zu Beginn.

Am Ziel

Beim Abschluss in der Kirche Zeit nehmen ist wichtig.

! *Sie dürfen sich nicht auf einen Haufen zusammensetzen!*

FK dürfen untereinander nicht sprechen – max. 1 FK pro Sitzbank!

Dann notieren sie in die vier Felder ihre Gedanken, worüber sie unterwegs nachgedacht haben.

DANN:

Im Freien ein KREUZ am Boden gelegt (Steine, Zapfen ...) oder markiert.

Um dieses Kreuz stellen sich nun alle.

DANN: Das **Schuldbekenntnis** vorsprechen und von FK nachsprechen lassen!

*Ich bekenne Gott dem allmächtigen und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich **Gutes unterlassen***

*und **Böses getan** habe.*

Ich habe gesündigt

in Gedanken, Worten und Werken,

durch meine Schuld, durch meine Schuld,

durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,

alle Engel und Heiligen

und euch Brüder und Schwestern

für mich zu beten bei Gott unserem Herrn.

AMEN

Der Schlussteil

Das Kreuz spielt eine große Rolle in unserem christlichen Glauben.

Bei der Firmung wird Dir der Firmspender ein Kreuz auf die Stirn mit Chrisam zeichnen.

Was dabei geschieht, können wir jetzt hier zeigen.

Jeder Firmkandidat verbindet nun die vier Felder, sodass ein Kreuz entsteht.

Auf Deinem Blatt findest Du Dein Kreuz.

Das, worunter Du leiden kannst, was Dir das Leben schwer machen kann.

Jeder legt seinen Zettel (zerwuzelt) in die Schale. (nicht falten → sonst verbrennt der Zettel nicht)

Da können sie auch einen Satz dazu sagen z.B.: Mein Kreuz gebe ich in Dein Kreuz, Jesus Christus.

Jetzt werden die Zettel verbrannt – wobei alle um das Kreuz stehen. → diesen Teil den FK im Vorhinein NICHT sagen, da sonst die Ernsthaftigkeit verloren geht!!

„Im Kreuz nimmt Gott unsere Schuld hinweg.

Jesus überwindet dieses, dadurch entsteht Neues.

In der Firmung wird das KREUZZEICHEN auf die Stirn gezeichnet.

Das sagt Dir: Mit Gottes Hilfe beginnt wieder NEUES.

Wenn verbrannt:

Ein **Schlussgebet:**

Herr Jesus Christus,

Du bist mitten unter uns.

Oft merken wir nicht, dass du da bist.

Aber wenn es uns dreckig geht, dann spüren wir es.

Vorausgesetzt – wir wollen es spüren.

Du kennst uns und weißt um unsere Stärken und Schwächen.

Unsere Schwächen kennen wir oft nicht mehr – aber es gibt sie.

Wir bitten dich:

Verzeihe uns und hilf uns aufzustehen,

hilf uns neu zu werden,

hilf uns deinen Geist anzunehmen, der das Gute will.

Darum bitten wir dich Christus unseren Herrn. AMEN

Gemeinsam beten wir das **Vater unser** ...

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes. AMEN

Für die FB gibt es dazu eine folierte Karte, die nachher wieder in der Mappe bewahrt wird.

Retourweg:

Alle gehen gemeinsam wieder zum Ausgangspunkt!

Die Stimmung kann gelöster sein, allerdings noch etwas nachdenklicher!

Blattvorlage

EIN Kreis steht für

- Familie
- Freunde
- Ich selbst
- Gott

Weitere Vorlagen, die in der Einheit (zum Thema Gottesbeziehung) verwendet werden können
 Erlebnisse – **FILMSTREIFEN:**

Wie haben mit Eltern/Großeltern Gott erklärt, von IHM erzählt?

Wie habe ich mir Gott als Kleinkind vorgestellt?

Wie habe ich Gott als Kommunionkind gedacht?

Wie denke / stelle ich mir vor – Gott heute?

Also: wie habe ich das damals und heute empfunden.

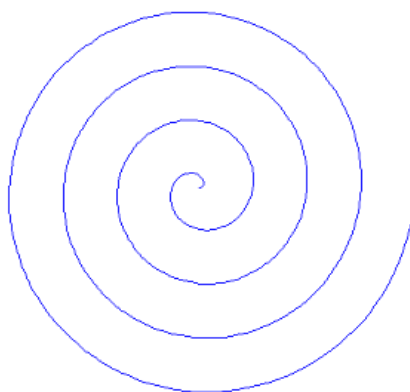
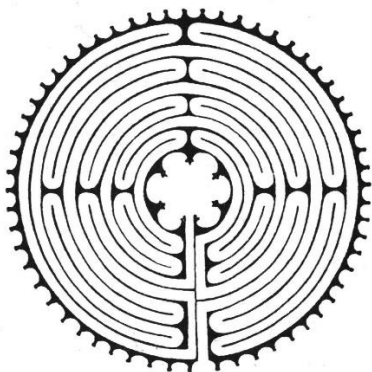
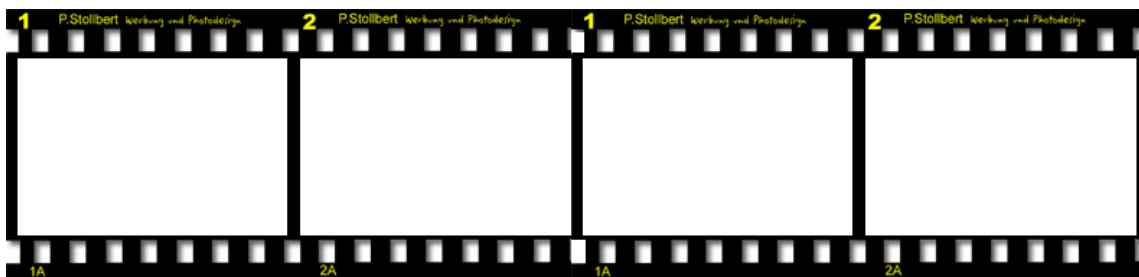
Was ist das erste, an das ich mich erinnern kann, das mit Gott zu tun hat.

Oder was mich sonst geprägt hat.

Auch: Wann habe ich besonders an Gott gedacht, an Gott geglaubt.

Verbinden der verschiedenen Bilder – d.h. den roten Faden erkennen.

Materialien dazu (Filmstreifen oder Labyrinth, Spirale):



Möglichkeit: Mein Glaube - morgen

Aus dem Blick in die Glaubensgeschichte den Blick in das Morgen legen. Dazu kann auch das Muster FILMSTREIFEN (s. Möglichkeit 2) verwendet werden.

☺ Das erste, woran ich mich in meinem Leben erinnern kann?

Mögliche Hilfe: Zuerst notieren von Stichworten – dann erst darüber reden.

Weitere Folgehilfe: Die Notizen neu verteilen – und dann liest ein anderer den Text des anderen vor.

☺ Mein Leben als Christ, als ich 6 war

☺ Als ich 10 war

☺ Jetzt

☺ In 10 Jahren wird mein Leben als Christ so ausschauen

☺ Bezüglich meines Christsein würde ich mir wünschen, dass ...